

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

6.9.1829 (Nr. 247)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 247.

Sonntag, den 6. September 1829.

Baden. (Ausg. aus dem Großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 3. Sept. s. Forst.) — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Deutsche Bundesversammlung. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (K. v. Sizilien.) — Desterreich. — Preussen. — Portugal. — Spanien. — Türkei. — Dienstinrichten.

## Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 3. September, Nr. XVII, enthält folgende Verordnung:

Es sind darüber verschiedene Anfragen vorgelegt worden, wie es nach dem Erscheinen der höchsten Verordnung vom 4. Mai 1829 Regierungsblatt Nr. XI mit den Verträgen über Mobilien-Versicherung zu halten sey, welche von Inländern mit ausländischen nicht zugelassenen Gesellschaften geschlossen worden, oder künftig geschlossen würden.

Es wird daher zur allgemeinen Nachricht diesershalb verfügt:

1) Die vor dem Erscheinen der höchsten Verordnung bereits abgeschlossenen Mobilienversicherungs-Verträge sind für die Dauer der darin festgesetzten Vertragszeit, als nicht verbotene Rechtsgeschäfte anzusehen und zu behandeln. Doch sind die Versicherer verbunden, innerhalb 4 Wochen vom Tag der Bekanntmachung gegenwärtiger Verordnung an solche den Aemtern im Originale zur Einsichtnahme vorzulegen.

2) Die Aemter haben über diese Verträge ein Register anzulegen, in welches der Name des Versicherten, die Firma der Versicherungs-Gesellschaft, Gegenstand und Summe der Versicherung und endlich Dauer des Vertrags einzutragen ist. Der Vertrag selbst ist dem Versicherten zurückzugeben. Die Aemter sind verbunden, auf Ansuchen sowohl die Staatshälfe eintreten zu lassen, welche zur Ordnung der Entschädigungs-Verhältnisse im Fall eines affekurirten Unfalls erforderlich ist, als auch über streitig gewordene Vertrags-Verhältnisse zu erkennen.

3) Die unterlassene Anmeldung ist als ein Verzicht auf die Staatshälfe anzusehen.

4) Die Verlängerung oder Erneuerung dieser Verträge nach dem Erscheinen der höchsten Verordnung ist, gleich der Eingehung neuer Verträge, als ein polizeilich verbotenes Geschäft zu betrachten, welches, insofern es zur Kenntniß der Exekutivstelle gelangt, als Uebertretung zu behandeln ist.

Hiernach ist sich zu achten.

Karlsruhe, den 10. Juli 1829.

Ministerium des Innern.

Erhr. v. Berckheim.

Vdt. Graf von Leiningen.

Folgende Uebersicht der Studierenden auf der Landesuniversität Freiburg im Sommerhalbjahr 1829:

	Inländer.	Ausländer.	Gesamtzahl.
1) Theologen	167.	56.	203.
2) Juristen	84.	12.	96.
3) Mediziner	102.	58.	140.
4) höhere Chirurgen	7.	3.	10.
5) niedere Chirurgen	19.	4.	23.
6) Pharmazeuten	8.	1.	9.
7) Philosophen	128.	18.	146.
Zusammen	515.	112.	627.

(Die Uebersicht der Studierenden auf der Landesuniversität Heidelberg im Sommerhalbjahr 1829 haben wir bereits in Nr. 165 der Karlsru. Ztg. gegeben.)

Folgende Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken:

Christian Moosmann zu katholisch Ehnenbronn hat durch letztwillige Verfügung ein Kapital von 300 fl. zur Vertheilung der jährlichen Zinse unter die dortigen armen Schulkinder, — die Wittve des vormaligen schwäbischen Kreis majors Barth, geb. v. Wenger in Offenburg, durch letztwillige Verfügung in den dortigen Armenspitalsfonds ein Kapital von 100 fl., — ein Wohlthäter, der nicht genannt seyn will, in den Armenfond zu Rauenberg 305 fl., — Jakob Christoph Baader in Stockach durch letztwillige Verfügung der Leprosenpflege daselbst ein Kapital von 200 fl., — Johann Georg Schlander in Buchen den dortigen Armen 234 fl. 32 kr., Christoph Beckers Wittve, Barbara, geborne Willenwarth von Eitlingen, dem Spitalfonds daselbst 50 fl., — der verstorbene Oberhofgerichts-Kanzler von Langsdorf dem Armenfonds zu Waldburg (Amts Ettenheim) eine Stiftung von 150 fl., — der verstorbene Bogt Ferdinand Boddieser zu Honau dem dasigen Armenfonds 100 fl., wovon die Zinse an arme Kranke und Kindbeterinnen, und 100 fl., wovon die Zinse jährlich an Arme zu vertheilen sind, — der verstorbene geistliche Rath Bähr in Reibheim zum dortigen Armenfonds ein Kapital von 150 fl., und die in Offenburg verstorbene Dorothea Bergmann, angeblich aus Petersburg, hat in die Offenburger Armenhauschaffnei ein Kapital von 480 fl. vermacht.

Sämmtliche diese Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten, und werden zum ehrenden Andenken hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

— Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich huldreichst bewogen gefunden, dem Karlsruher Zeitung

tholischen Schullehrer Holzschuh zu Waibstadt für seine fünfzigjährige mit Treue und Fleiß geleisteten Dienste zur Feier seines Dienst-Jubiläums die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

#### Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Hamburg, den 31. Aug. Privatbriefe aus Petersburg vom 22. d. M. melden, es sey daselbst, kurz vor dem Abgange des Dampfbootes, auf offiziellem Wege die Nachricht eingegangen, daß Graf Paskewitsch, Erwanfky in Trapezunt eingerückt sey.

München, den 3. Sept. In Folge eines offiziellen Schreibens des Generals Diebitsch vom 20. August an den russischen Gesandten in Wien, welcher letztere dasselbe der hiesigen russischen Gesandtschaft mit außerordentlicher Gelegenheit mitgetheilt hat, ist an dem erwähnten Tage Morgens um 9 Uhr die russische Armee in Adrianopel eingezogen. Mehrere Privatbriefe, die mit eben dieser Gelegenheit von Wien hier angekommen, melden ebenfalls dieß höchst wichtige Ereigniß, an dessen Wirklichkeit nicht zu zweifeln ist.

#### Deutsche Bundesversammlung.

Frankfurt, den 3. Sept. Offizieller Artikel. Auszug aus dem Protokoll der 24. Sitzung der hohen deutschen Bundesversammlung vom 20. August 1829, §. 8, des in der hannoversch-braunschweigischen Streitfache gefaßten Bundesbeschlusses.

Insofern die höchst zu bedauernden Irrungen zwischen Sr. Maj. dem Könige von Großbritannien und Hannover und Sr. Durchl. dem Herzoge von Braunschweig die Veranlassung zu verschiedenen, höchst beleidigenden, im öffentlichen Druck erschienenen Schriften geworden sind, und dadurch die Gefährlichkeit des Streites selbst erhöht worden ist, so vereinigen sich die höchsten und hohen Bundesglieder dahin, den Druck und Debit von solchen Kontroversschriften in ihren Staaten fernerhin nicht zu gestatten, auch darüber zu wachen, daß in die öffentlichen Blätter nichts aufgenommen werde, was den nunmehr bundesgesetzlich geschlichteten Streit wieder aufregen oder in frischem Andenken erhalten könnte.

#### Königreich Sachsen.

Dresden, den 30. Aug. Durch das am heutigen Morgen erfolgte Ableben des Konferenzministers, wirklichen Geheimen Rathes und Kanzlers, Freiherrn von Werthern, Großkreuz des sächsischen Zivil-Verdienst-Ordens, (geboren zu Gotha am 27. Februar 1774), hat Sachsen einen seiner ersten und verdientesten Staatsbeamten verloren.

#### Frankreich.

Pariser Börse vom 2. September.  
5prozent. Konsol. 109 Fr. 95, 90 Cent. — 3prozent. Konsol. 80 1/2 Fr. 95, 75 Cent.

Die Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Sitzung vom 31. August den berühmten Anatomiker zu Halle, Hrn. Meckel, zu ihrem korrespondirenden Mitglied ernannt.

In der Sitzung der Akademie Fraigaise vom 2. Sept. hat H. Billemain mehrere Stellen aus seiner Geschichte Gregor VII. vorgelesen.

Die österreichische Eskadre setzt ihre Feindseligkeiten gegen die Nordküste von Marokko fort; am 9. Aug. hat sie den Flecken Rabat beschossen.

Loulon, den 28. Aug. Der H. Vizeadmiral de Rigny ist heute dahier eingetroffen.

#### Großbritannien.

London, den 28. Aug. Der Londoner Courier von gestern und heute publizirt den ganzen Vorgang beim Martialhofe am Bord der "Victory" zu Portsmouth. Die Veranlassung zu diesem Kriegsgericht wird folgendermaßen erzählt: Der russische Botschafter, Fürst von Lieven, hatte dem englischen Gouvernement den Wunsch seines Kaisers mitgetheilt, dem Kapitän Dickenson wegen seiner Tapferkeit in der Schlacht von Navarin einen Orden zu verleihen. Die Regierung antwortete, daß sie die Annahme dieses Ehrenzeichens nur auf eine Empfehlung des Admirals Codrington, als Befehlshabers in jener Schlacht, bewilligen könne. Der Botschafter wendete sich hierauf an besagten Admiral, welcher die Empfehlung aus dem Grunde verweigerte, daß eine solche Auszeichnung den Kapitän Boynes und Campbell nicht angedoten worden sey, mit deren Betragen er Ursache gehabt habe, weit zufriedener zu seyn, als mit jenem des Kapitän Dickenson. Dieser letztere verlangte hierauf, sich gegen die Art von Tadel, die in der Antwort des Admirals lag, vor einem Martialhof zu vertheidigen, welches ihm auch bewilligt wurde. Der Hauptanklagen gegen den Kapitän sind, dem Courier vom 26. d. M. zufolge, acht, nämlich daß er seine Kabela und Ankertaue in Gemätheit der Befehle des Admirals nicht angefnelt, daß er auf den Albion gefeuert, daß er Thatsachen, die nicht mit dem Tagebuche der Flotte übereinstimmen, behauptet, und den Seediens in andern Punkten vernachlässigt habe. — Der Martialhof hielt vorgestern seine erste Sitzung, in welcher er die Aussagen des Admirals vernahm. In der gestrigen Sitzung wurde die zweite, dritte und vierte Anklage vorgenommen.

Die junge Kaiserin von Brasilien ist gestern in Portsmouth angekommen. Die Ueberfahrt ist sehr stürmisch gewesen.

Das Schiff Ganges, mit welchem Lord Ponsonby aus Rio-Janeiro zurückgekommen ist, hat zu gleicher Zeit 18,000 Pf. St. in Spezies für Rechnung der brasilianischen Minen-Kompagnie mitgebracht. Hr. Henri Allon ist als Geschäftsträger in Rio zurückgeblieben, um die Interessen britischer Unterthanen ferner zu beschützen. Der Kontre-Admiral Baker befindet sich jetzt an der Stelle des zurückgekommenen Kontre-Admirals Sir R. W. Dwyer, als Kommandeur der britischen Flotte auf der Station von Südamerika.

London, den 31. Aug. Der Markis von Barbacena hat eine Art von Proklamation an die getreuen Unterthanen der Königin von Portugal Dona Maria her-

ausgegeben, worin er verkündigt: der Kaiser Don Pedro werde niemals mit Don Miguel sich in Unterhandlungen einlassen, und die getreuen Unterthanen, die ein Asyl in Brasilien suchen wollen, würden dort gut aufgenommen werden. Die Prinzessin kehrt nach Rio Janeiro zurück, um bis zur Zeit wo sie den portugiesischen Thron besteigen kann, unter dem Schutze ihres Vaters zu leben.

— Die Kaiserin von Brasilien und die Königin von Portugal sind am 30. August, um 3 Uhr Nachmittags, am Bord der Fregatte l'Imperatrice, und eskortirt von noch 2 andern brasil. Fregatten, aus Portsmouth nach Brasilien unter Segel gegangen.

#### Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Neapel, den 14. Aug. Gestern begab sich der General Toledo, Großbotschafter Spaniens an unserm Hofe, nach der königlichen Residenz Quinsana, wo die ganze königliche Familie sich versammelt fand, und überreichte den Brief, der ihm von dem Chevalier Labrador, spanischer Großbotschafter am römischen Hofe, war zugeschickt worden. In diesem Briefe beehrte der Chevalier die Ermächtigung, zu unserm Könige zu kommen, und Allerhöchstdenselben, im Namen seines Souverains, Ferdinands VII., um die Hand der Prinzessin Maria Christine zu bitten.

Es war gestern der Geburtstag des Prinzen Franz de Paula, Grafen von Trapani. Bei'm Mittagmahl, das bei dieser Gelegenheit im Palaste Quinsana statt hatte, trank man auf den glücklichen Ehebund der Prinzessin Christine mit dem Könige Ferdinand von Spanien.

#### Oesterreich.

Wien, den 31. Aug. Ein diesen Morgen bei der französischen Botschaft eingetroffener Courier, welcher Konstantinopel am 17. d. verließ, hat die Nachricht gebracht, daß die Pforte ihren Beitritt zu den Stipulationen des Traktats von London vom 6. Juli 1827 nunmehr, nachdem eine frühere Erklärung nicht für befriedigend anerkannt worden, auf eine für die intervenirenden Mächte vollkommen genügende Weise schriftlich zu erkennen gegeben hat. In einer andern Erklärung zeigt sich die Pforte bereit, Bevollmächtigte zum Behuf von Friedensunterhandlungen mit Rußland ins Hauptquartier des russischen Oberbefehlshabers Grafen Diebitsch abzuordnen. — Heute Vormittags erhielt auch der kaiserl. russische Botschafter am hiesigen Hofe ein Schreiben von dem Grafen Diebitsch aus dem alten Serail (Eski-Sarai) von Adrianopel, vom 20. Aug. datirt, mit der (in der Karlsruher Zeitung schon gestern gemeldeten) Nachricht von der Einnahme Adrianopels.

Wien, den 31. Aug. Metalliques 99<sup>11</sup>/<sub>26</sub>; Bankaktien 1154<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Abends 1157.

— Die Ugramer Zeitung vom 18. Aug. schreibt: Hitze und übermäßige Dürre herrschen noch immer. Es zeigen sich zwar täglich Regen- und Gewitterwolken, allein die Wohlthat eines ergiebigen Regens, welchen das

Erbreich so sehr bedarf, wird uns nur kärglich zu Theil. Der Weinstock zeigt auf Ueberfluß, doch auch dieser erfordert eine baldige Erfrischung.

#### Preussen.

Berlin, den 2. Sept. Ihre kaiserl. Hoh. die Frau Großfürstin Helena und die Großfürstin Marie von Rußland sind von hier wieder abgereist.

Des Königs Maj. haben dem großen Militär-Waisenhause zu Potsdam das k. Schloß zu Preßsch, nebst den dazu gehörigen Gebäuden und Gärten, mit der Bestimmung zu schenken geruhet, die mit ersterem verbundene Mädchen-Erziehungs-Anstalt nach letzterem zu verlegen, und die Wohlthaten dieser milden Stiftung dadurch zu vergrößern, daß die weiblichen Zöglinge, welche bisher unmittelbar nach ihrer Einsegnung in herrschaftliche Dienste untergebracht werden mußten, von diesem Zeitpunkte ab noch zwei Jahre in der Anstalt zu verbleiben, und durch Dienstleistung in derselben in allen dem weiblichen Gesinde obliegenden häuslichen und ländlichen Verrichtungen geübt, und zu ihrer künftigen Bestimmung ausgebildet werden sollen. Das bisherige Mädchenhaus in Potsdam haben Se. königl. Maj. bestimmt, um nicht nur mehrere männliche Zöglinge in die Anstalt aufzunehmen, sondern auch, um Handwerkschulen darin einzurichten, und der Erziehung dadurch eine größere Vollendung zu geben, so daß auch hier die Zöglinge bis zum 17. und 18. Jahre in der Anstalt verbleiben können.

#### Portugal.

Briefe aus Lissabon vom 19. Aug. melden, daß die Prinzessin von Brasilien, Lante Don Miguels, mit Tod abgegangen ist. Sonst enthalten sie nichts Neues.

#### Spanien.

Der außerordentliche Gesandte Don Miguels bei dem Hofe von Turin, Jose Basil Rademaker, ist auf seiner Reise dorthin in Valencia angekommen.

— Einige der Räuber, welche vor wenigen Wochen den Grafen von Florida Blanca bei seiner Rückkehr von dem Landhause der Herzogin von Ossuna, Alameda, eine halbe Meile vor Madrid, beraubten, sind entdeckt; der eine ist der Alkade (erste Magistratsperson) von Resas, einer kleinen, drei Meilen von Madrid entfernten Stadt, und außer ihm gehörten noch zwei Mitglieder des Magistrats daselbst zu jener Bande.

— Die Zehnten von Andalusien sind von dem Direktor des öffentlichen Schazes, Hrn. Gaspar Remisa, von der Regierung für 8 Mill. Realen jährlich gepachtet, und von demselben an eine Gesellschaft in Sevilla und Kadix für 12 Mill. wieder überlassen worden.

#### Türkei.

Der jezige Pabischah, oder Groß-Sultan des ottomanischen Reiches, Mahmoud II., ist geboren den 30. Juli 1785, und kam auf den Thron den 28. Juli 1803. Er ist aus der achtzehnten Zeugungsstufe Osmin I., der seine Dynastie gründete, und der dreißigste Souverain dieser Dynastie. Der Kronprinz heißt Abdul

Mechid, und ist geboren den 20. April 1824. Mahmoud II. hat noch einen andern Sohn, der zwei Jahre alt ist, und vier Prinzessinnen Töchter.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 3. Sept., Nr. XVII, enthält folgende

**Dienstnachrichten.**

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem bisherigen Verweser des Stabsamts Bräunlingen, Hofgerichtsadvokaten Anton Felix Rüdlich von St. Blasien, dieses Amt mit dem Charakter als Amtmann definitiv zu übertragen, — den Amtsassessor Rüttiger zu Sinsheim unter Ernennung zum Amtmann dem Amt Lahr beizugeben, — den bisherigen Zettelverwalter Denzig bei dem Kreisdirektorium zu Durlach zum Kreiskommunrevisor daselbst, und den bei der Staatsanstalten-Kommission angestellten Revisionsgehülfen Ludwig Eichrodt zum Zettelverwalter bei dem gedachten Kreisdirektorium, — den Kameralpraktikanten Georg Schmidt von Karlsruhe zum Gehälften bei der Zettelrevision der Oberforst-Kommission zu ernennen, — den bei dem Amte Neckargemünd angestellten besoldeten Rechtspraktikanten Karl Joseph Lederle zum Assessor bei diesem Amte zu befördern, — den seit herigen Amtsassessor Jäger zu Vorberg in gleicher Eigenschaft nach Lauberbischofsheim zu versetzen, und an dessen Stelle den besoldeten Rechtspraktikanten Klinggenmeyer zu Lauberbischofsheim zum Assessor beim Amt Vorberg zu ernennen, — endlich dem Polizeiaktuar Hoffmann zu Mannheim den Charakter als Polizeikommissär zu erteilen.

Die freiherrlich von Zobel'sche Präsentation des Pfarrverwalters Andreas Zehender in Messelhausen (Amts Gerlachshausen) auf diese Pfarrei hat die Staatsgenehmigung erhalten.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.**

5. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 9,7 L.	11,7 G.	60 G.	SW.
M. 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	27 Z. 9,2 L.	16,0 G.	52 G.	NW.
M. 8	27 Z. 8,3 L.	15,1 G.	65 G.	SW.

Veränderlich — ziemlich heiter — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 3.0 Gr. - 3.9 Gr. - 3.0 Gr.

**Konzert-Anzeige.**

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter Montag, den 7. September, Nachmittags 5

Uhr, in der hiesigen evangelischen Pfarrkirche ein Orgelkonzert zu geben die Ehre haben, wozu er die Kunstfreunde der Residenz Karlsruhe's ganz ergebenst einladet. Die Anschlagzettel werden die Bestimmung der vorzutragenden Tonstücke enthalten. Da an der Kirche selbst keine Kasse, sondern bloße Abgabe der Eintrittskarten statt finden kann, so werden die verehrten Teilnehmer höflichst ersucht, sich vor dem Beginn des Konzerts mit den nöthigen Billets (zu haben in der Kunsthandlung des Hrn. Belten, in der Buchhandlung des Hrn. Marx, so wie im Gasthaus zum römischen Kaiser à 48 Kr.) gefälligst versehen zu wollen.

**30 Uner.**

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. wurden aus der Behausung des Kronenwirts Karl Dürr zu Eggenstein nachbeschriebene Gegenstände entwendet:

- 1) Ein schwarzzüchener, noch wenig getragener Frauenrock nebst Mäuschen, im Werthe zu 8 fl. — fr.
- 2) ein Felder von Bidertuch 6 — "
- 3) 7 flächene Leintücher, welche theils mit den Buchstaben MN, theils mit AF und AW roth bezeichnet sind 19 = 36 "
- 4) 7 Tischtücher, mit derselben Bezeichnung 24 = 24 "
- 5) mehrere hänsene Tischrücher;
- 6) 23 Ellen wertenes Gebildt 6 — "
- 7) 24 do. gewöhnliches wertenes Tuch 7 — "
- 8) 18 do. flächenes, mit Baumwolle durchschossenes Tuch 7 = 22 "
- 9) 34 Ellen Trilt 17 = — "
- 10) ein Stück hänsenes Tuch zu 20 Ellen 6 = 40 "
- 11) ein anderes, mit Baumwolle durchschossenes, von 12 Ellen 4 = 48 "
- 12) 1 Kissen-Überzug von blau und roth gestreiftem Kattun — = 40 "
- 13) ein neuer zinnener Keller 1 = — "
- 14) ein rundes Salzkännchen von Zinn — = 12 "

Summa 90 fl. 32 fr.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf die entwendeten Effekten und die zur Zeit noch unbekanntes Urheber des Diebstahls gefälligst fahnden zu lassen.

Karlsruhe, den 29. Aug. 1829.  
Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Bruchsal. [Freischießen.] Am Sonntage, den 13. und Montage, den 14. dieses Monats, wird das gewöhnliche Freischießen dahier abgehalten; wozu hiemit sämmtliche Herren Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Bruchsal, den 2. Sept. 1829.  
Die Kommission der Schützengesellschaft.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Michel Steigert von Tiefenbach wird Cont erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 2. Okt. d. J., Vermittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.  
Eppingen, den 13. Juni 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Ortallo.